

Bürger gegen den Nachtflug

Im August 2020

Offener Brief der Bürgerinitiativen gegen Nachtfluglärm an die Kandidatinnen und Kandidaten auf ein Bürgermeisteramt

Köln-Bonn 2030

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen, möchten wir Sie um Positionierung bitten zur Frage der künftigen Gestaltung der Nachtflugregelung am Flughafen Köln-Bonn. Wie Sie wissen, ist diese derzeit in einmaliger Weise zu Gunsten der Betreiber des Flughafens und der dort ansässigen Transportgesellschaften geregelt und geht voll zu Lasten der Gesundheit und Wohlbefinden der Anwohner entlang der Flugrouten – in „Ihren“ Kommunen.

Die geltende Regelung wurde in einer „einsamen“ Entscheidung des Verkehrsministers für einen enorm langen Zeitraum bis zum Jahr 2030 festgeschrieben. Auch jetzt muss wieder Sorge bestehen, dass hier Dinge „geregelt“ werden, ohne dass die direkt Betroffenen eine Chance zur Einflussnahme erhalten.

Nach Ansicht der Unterzeichnenden darf in Zeiten

- zunehmender Erkenntnisse über die Gesundheitsschädigung durch Lärm (Prof. Greiser) und Feinstaub (Prof. Köhler)
- immer größeren Umweltbewusstseins (Fridays for future, Pariser Klimaschutzabkommen) und
- wachsender Bürgerbeteiligung (Stuttgart 21, Kohleausstieg)

nicht erneut - mithilfe einer isolierten Entscheidung der Ministerialbürokratie - einseitig im Sinne der Fluglärmverantwortlichen und gegen die Interessen und Bedürfnisse hunderttausender Anwohner entschieden werden.

Wir fordern daher für die weitere Regelung des Nachtflugs über das Jahr 2030 hinaus, einen transparenten und fairen öffentlichen Diskussionsprozess, der eine Abwägung der gegenläufigen Interessen ermöglicht. Den verständlichen wirtschaftlichen Interessen auf der einen Seite sind ebenso verständliche Forderungen betroffener Bürger (und der Umwelt) nach Gesundheit und Lebensqualität entgegenzustellen. Fragen wie die der Notwendigkeit nächtlichen Passagierflugverkehrs, Einschränkungen des Frachtflugverkehrs durch Zeitkorridore und Gebührenregelungen, dürfen nicht erneut allein in das Belieben der wirtschaftlich interessierten Seite gestellt werden.

Wir bitten daher Sie, als mögliche künftige oberste Vertreter der Interessen aller Bürger in der Nähe des Flughafens, einen geordneten politischen Diskussionsprozess in dieser Thematik sicherzustellen. Vergleichbar mit dem Prozedere zu „Stuttgart 21“ oder der „Kohlekommission“ rufen wir Sie auf, eine Initiative

„Köln-Bonn 2030“

zu unterstützen, mit der diese Diskussion gesteuert wird.

Bitte lassen Sie uns per E-mail wissen, ob und wie Sie diese Initiative unterstützen werden. Teilen Sie uns bitte insbesondere mit,

- ob und wie Sie einen Zusammenschluss aller vom Fluglärm betroffenen Gemeinden unterstützen wollen, mit dem Ziel einen fairen Diskussionsprozess auf Augenhöhe zu ermöglichen,

- wie Ihre Sicht auf das Problem ist und welche konkreten Pläne oder Ideen weiterbearbeitet werden sollten, um die Lebensqualität bis 2030 zu verbessern.

Wir stehen im Kontakt mit relevanten Pressevertretern, die noch im Vorfeld der Kommunalwahlen über Ihre Positionierungen berichten werden.

Dieter Stephan
Rösrath Forsbach

Bernhard Meiners
Rösrath Kleineichen



Bürgerverein Fluglärmenschutz Rösrath e.V.

Gabi u. Hery Saltzmann
Berg.Gladbach-Herkenrath

Ulrich Raue
Immekeppel

Christine Rutenberg
Berg.Gladbach-Bensberg

Peter Hoffmann
Berg.Gladbach-Bensberg

Veronika u. Edwin Ferger
Berg. Gladbach-Frankenforst

Ingrid u. Manfred Frasch
Overath